2. Beilage zu Nr. 66 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Freitag den 19 März 1909.

Deutscher Reichstag.

226. Sitzung, Mittwoch, den 17. März.

Am Tische des Bundesrats: v. Einem, v. Gebsattel.
In der Hofloge: Prinz August Wilhelm.
Haus und Tribünen sind sehr stark besetzt.

Der Militäretat.

(Zweiter Tag).

Abg. **v. Byern** (kons.): Leider werden die Worte des Abg. Häusler im In- und Auslande Beachtung finden. Nach ihnen scheint es, als ob in unserer Armee nur Parademarsch geübt und Kommis gedrillt wird. Gehen Sie aber hinaus auf die Exerzierplätze und sehen Sie, wie die Truppen felddienstmäßig ausgebildet werden. Das Ausland beneidet uns um unser wackeres Heer. Im Parademarsch und in den Griffen liegt aber die Musik des Soldatenlebens. Sie schaffen erst eine starke Disziplin. An die zweijährige Dienstzeit für die Kavallerie ist nicht zu denken. Die Kavallerie hat noch immer entscheidend eingegriffen. Sie ist die Force unserer Armee. Der Redner erörtert eine Reihe von Einzelfragen, erklärt, daß seine Fraktion gegen die Abschaffung des reitenden Feldjägerkorps ist, gegen eine Verminderung des Musikkorps, für die Aufrechterhaltung der Bekleidungsämter, wünscht Berücksichtigung der Handwerkergenossenschaften bei den Vergebungen der Bekleidungsämter, die Unterbringung der verabschiedeten Offiziere in Beamtenstellen, lehnt die Schaffung von Feldwebelleutnants ab und äußert sein Bedauern über die Neigung der jungen Offiziere zu modischer Tracht. Er schließt: wir können auf unsere Armee stolz sein. Es ist eiserne Disziplin. Wir leben in sehr ernster Zeit, mit verfinstertem Horizont. Furcht vor unseren starken Waffen ist die beste Sicherung für den Frieden. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Müller**-Meiningen (freis. Vp.): Die Beschreibung des Simplizissimustyps des Kavallerieoffiziers war für diese Seite des Hauses sehr interessant. Wenn wir früher und zwar viel weniger drastisch solche Kritik übten, wurden wir von drüben angegriffen; man merkt den veredelnden Einfluß des Blocks. (Große Heiterkeit.) Alle Parteien des Hauses waren vom besten Willen beseelt, möglichst große Abstriche zu machen. Leider ist das beim Militäretat sehr schwierig, weil der Laie zu wenig Einsicht hat und uns bei jeder Stelle der Kriegsminister erklärt, ausgerechnet diese Stelle gefährdet die Wehrhaftigkeit des Reiches. Es fehlt am guten Willen bei den maßgebenden Stellen, und da muß jede Sparsamkeitsaktion erfolglos bleiben. Organisatorische Aenderungen sind nötig, vor allem im Pensionierungssystem, bei der Gewährung von Dispositionsurlaub und vor allem bei der Friedenspräsenzstärke. Was der Abg. Häusler über die Beschränkung der Dienstzeit bei der Kavallerie und Artillerie sagte, ist auch die Meinung zahlreicher militärischer Sachverständiger. Wir stimmen dem voll zu, was er gegen Drill und Stechschritt gesprochen hat. Der Redner fordert endlich Berücksichtigung der freisinnigen Resolution über die Militärmißhandlungen, wünscht möglichste Rücksicht gegenüber den Reservisten bei den Kontrollversammlungen und stimmt dem Grundgedanken in den Ausführungen des Abg. Häusler über die militärische Jugenderziehung zu. Die Militärverwaltung sollte der deutschen Turnerschaft größeres Entgegenkommen zeigen. Dann erörtert der Redner die Frage der konstitutionellen Garantien, das Verhältnis des Kriegsministeriums zum Militärkabinett. Der Kriegsminister ist nur der parlamentarische Prellbock für eine Reihe von rechtlichen Sonderorganisationen. (Zustimmung links und im Zentrum.) Sind die kommandierenden Generäle mit dem Militärkabinett, dann ist der Kriegsminister machtlos. Die Zuständigkeit des Militärkabinetts umfaßt eigentlich alles. Wir haben bürgerliche und adlige Regimenter, und wir sind überzeugt, daß nicht alle Regimenter gleich behandelt werden. Wir verlangen vollkommene Gleichstellung aller Offiziere. Man versündigt sich an der Armee, wenn man Willkür an Stelle des Rechts setzen will. Die geheime Qualifikation muß verschwinden. In einem persönlichen Dienstverhältnis zum König, wie Herr von Oldenburg sagte, steht der preußische Offizier nicht. Er ist Staatsdiener und Staatsbeamter. Die Ehrengerichte sind als demokratische Einrichtung geschaffen worden. Was hat das absolute Königtum daraus gemacht: Das ganze Verfahren ist überhaupt nur noch eine dekorative Sache. Die Willkür gilt auch gegenüber den Reserveoffizieren und nach der Verordnung von 1874 selbst gegenüber den verabschiedeten Offizieren. Jede unbequeme Kritik wird damit ertötet; es ist aber gerade notwendig, daß die Inaktiven ihre Stimme hören lassen. (Sehr richtig! links.) Der Kriegsminister muß möglichst bald kommen, der einer falschen Kommandowirtschaft im Interesse der deutschen Armee ein Ende macht. (Lebhafter Beifall links.)

Preußischer Kriegsminister **von Einem**: Wie sich eine Verminderung der Präsenzstärke mit der Schlagfertigkeit des Heeres zusammenreimen läßt, das geht über meinen Verstand. Inbezug auf die gestrige Rede des Abg. Häusler heißt es heute im „Vorwärts", das Militärkabinett habe mir nun wohl erklären lassen: Einem vor die Front! (Heiterkeit) Das ist ein ungewöhnlich großer Unsinn. Ich bin ein vollständig selbständiger Mann. Mir hat kein Mensch Vorschriften zu machen. Alle Generäle, die das Exerzierreglement gemacht haben, sind über die Ausbildung der Infanteristen anderer Meinung als Herr Häusler. (Sehr richtig: rechts.) Und solange man in der Armee es für nötig hält, müssen wir die zweijährige Dienstzeit beibehalten. Es ist ganz unrichtig, zu behaupten, daß der Paradedienst die Truppe herabdrückt. Wir haben keine Paradetage mehr, sondern Uebungstage. Die dreijährige Dienstzeit ist für die Ausbildung der Kavallerie notwendig. Es ist richtig, daß heute das Feuer das Schlachtfeld beherrscht, aber weiß denn Herr Häusler nicht, daß vor jeder Schlacht ein großer Aufklärungsdienst stattfindet? Wir brauchen tüchtige Pferde und daher auch die dreijährige Dienstzeit für den Kavalleristen. Die französische Kavallerie befindet sich heute in den größten Schwierigkeiten. Woher weiß Herr Häusler, daß die Heeresverwaltung sich nicht für die körperliche Jugenderziehung interessiert? Wir interessieren uns sehr dafür und stehen auch mit den anderen Ministerien seit langer Zeit darüber in eifrigen Verhandlungen. Ich hoffe, daß bald eifriger geturnt und exerziert wird, Turnausflüge gemacht und mehr Sport getrieben wird. Hoffentlich wird auf dem Wege der Fortbildungsschule in dieser Beziehung etwas erreicht, damit die böse Zeit von der Entlassung aus der Schule bis zum Eintritt ins Heer nicht verloren geht. Es ist durchaus zu mißbilligen, wenn jemand über seine Kosten repräsentiert, aber für keinen Menschen in der Armee liegt die Notwendigkeit vor zu repräsentieren außer bei den kommandierenden Generalen. Die Abg. Häusler und Müller-Meiningen haben die geheimen Qualifikationsberichte beanstandet. Sie hier haben doch auch geheime Kommissionssitzungen. Es gibt gewiß Dinge, die geheim behandelt werden müssen. Kein Offizier wird nur von einem einzigen Vorgesetzten beurteilt. Die Urteile durchlaufen vier Instanzen. Eine Beschwerde gegen die Qualifikation würde zu unhaltbarer Disziplinlosigkeit führen. Es gibt nervöse Leute, die würden die Wände lang laufen, wenn sie in der Qualifikation lesen würden, daß sie nervös sind. Lassen Sie das System wie es ist.

Es ist richtig, es gibt adelige Regimenter, Regimenter die seit einiger Zeit angefangen haben, nur adelige Aspiranten aufzunehmen. Ich bin damit in keiner Weise einverstanden. (Hört! Hört!) Abhilfe wird geschaffen werden, denn sie muß geschaffen werden. Es darf nicht Regimenter erster und zweiter Klasse geben. So sehr auch die Geschichte der Armee die Geschichte des preußischen Adels ist, und so sehr diese Familien auch heute noch eine Quelle sind für guten und tüchtigen Offiziersersatz, darf das bürgerliche Element nicht zurückgesetzt werden, und diese Familien wollen es auch selbst nicht. Wir wollen nicht vergessen, daß zahlreiche bürgerliche Offiziere vor dem Feinde ihr Blut vergossen haben, und daß einige unserer größten Söhne in der Armee bürgerlicher Abstammung gewesen sind. Es ist nicht wahr, daß der Adel im Avancement bevorzugt wird. (Lachen links.) Ich habe nie gefragt, ist der Mann adelig, ist er unadelig, sondern nur, ist er tüchtig. Es ist eine Beleidigung des Chefs des Generalstabs, wenn Dr. Müller-Meiningen sagt, daß die besseren Abteilungen im Generalstab mit adeligen, und die schlechteren und schwierigen mit unadeligen besetzt werden. Ich hoffe, daß er es zurücknimmt. Zuruf links: Er kann es beweisen!) Die wichtigste Abteilung, die für die Mobilmachung, ist jetzt dreimal hintereinander mit Bürgerlichen besetzt, tüchtigen Offizieren, aber doch nicht deshalb tüchtig, weil sie bürgerlich sind. Warum haben wir keinen bürgerlichen kommandierenden General? Weil eine Anzahl von ihnen in den hohen Stellungen geadelt sind. Der Kriegsminister hält hierauf in Erwiderung auf Dr. Müller-Meiningen einen langen Vortrag über die Stellung des Militärkabinetts. Es ist daran nichts Mystisches, es richtet sich nach dem Etat und nach den Qualifikationsberichten, und auf Grund dieser Berichte sucht der König sich selbst die Offiziere aus. Inbezug auf das Ehrengerichtsverfahren sind die bearbeitenden Offiziere des Militärkabinetts an Bestimmungen gebunden. Es kann niemals vorkommen, daß das Militärkabinett auch nur andeuten könnte, wie eine solche Angelegenheit zu behandeln sein würde. Gewiß kann der Kriegsminister in Meinungsverschiedenheiten mit dem Chef des Militärkabinetts kommen, genau so wie mit jedem anderen General, dann wird eben vor dem Kaiser Vortrag gehalten, und er entscheidet. Wir müssen bestrebt sein, gemeinsam zu arbeiten und tun es. Der Kriegsminister ist in der glücklichen Lage, Seiner Majestät jede Woche einen persönlichen Vortrag zu halten. Es geht alles vollständig ressortmäßig, bestimmungsmäßig und gesetzmäßig zu. Wir wollen in unserer Gesinnung keine Sonderstellung einnehmen. Wenn wir in besonderer Treue zu unserem König stehen, so kann das nur angenehm sein. Unter dem Schatten des starken Baumes der Armee kann das deutsche Volk weiter seinen Friedensbeschäftigungen nachgehen. Dafür werden wir sorgen. Die Armee ist in ihrem innersten Kern tüchtig und hat kein anderes Streben, als das Vaterland von jedem Feind freizuhalten und im Falle der Not zu verteidigen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Stücklen** (Soz.): Die zweijährige Dienstzeit für die Kavallerie wird sicherlich nur als Kompensationsobjekt für die nächste Militärvorlage zurückgehalten. Die adeligen Regimenter hat der Kriegsminister zugegeben, wir haben also zwei Klassen von Offizieren, die bürgerlichen, die tüchtigeren in den Arbeitsstellungen. Das Militärkabinett ist eine militärische Nebenregierung; die Pensionierungen erfolgen meist durchaus willkürlich. Die Liberalen sind schon so verblockt, daß sie sich alles gefallen lassen. Graf Oriola bewilligt alles, was der Kriegsminister will. Deutschland ist schuld, daß Europa in Waffen starrt, und dahin gehört auch die verrückte Idee des Regierungsrats Martin, der mit Luftschiffflotten kämpfen will. Die ganze Schwarzseherei ist nur ein Vorbote der neuen Militärvorlage. Es ist bezeichnend, daß der Freisinn vom Oberst Gädke abrückt, denn der vertritt ja noch freisinnige Grundsätze. Charakteristisch ist der Fall des Leutnants von Bismarck und des Bürgermeisters Dieterici in Altenburg. Eine bodenlose Feigheit ist es, wenn Vorgesetzte wehrlose Mannschaften mißhandeln. Der Redner trägt Fälle vor. Die Zahl der sozialdemokratischen Soldaten wächst alljährlich. Da gibt es nur einen Ausweg für den Kriegsminister: Aendern Sie die Wehrordnung dahin: Sozialdemokraten sind vom Dienst mit der Waffe befreit. Das Heer wird immer weniger aktionsfähig gegen den inneren Feind. Wir lehnen den ganzen Etat ab, denn wir wollen nicht die Gewehre bewilligen, die einmal auf uns schießen sollen.

Weiterberatung Donnerstag 2 Uhr.
Schluß 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung. Mittwoch, 17. März.

Am Ministertische: v. Breitenbach.

Präs. **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Die zweite Beratung des

Bauetats

wird fortgesetzt beim Ausgabentitel: Ministergehalt.

Abg. **Malkewitz** (kons.) verlangt Entschädigung der durch die Oderregulierung und den Bau des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin geschädigten Fischer und beklagt die vergleichsweise hohen Hafengebühren für die pommersche Schiffahrt.

Unterstaatssekretär **Coels van der Brügghen**: Einen rechtlichen Entschädigungsanspruch haben die Fischer nicht. Aus Billigkeitsgründen wollen wir sie aber entschädigen. Das wäre schon längst geschehen, wenn die Fischer nicht zu viel gefordert hätten.

Auf Anfrage des Abg. **Faßbender** (Ztr.) erklärt

Minister **v. Breitenbach**, daß Verhandlungen zwecks ausgiebigerer Entschädigung der Staatsbaubeamten für ihre Mitwirkung bei den Schiedsgerichten schwebten.

Auf Anfrage des Abg. **Hausmann** (ntl.) erklärt

Minister **v. Breitenbach**, daß mit dem Bau der Edertalsperre noch in diesem Jahre begonnen werden wird. Die Verhandlungen wegen Erweiterung des Schutzhafens in Hameln würden demnächst wieder aufgenommen werden.

Abg. **Kindler** (Freis. Vp.) fordert gründlichere Prüfung des Bedürfnisses bei Gewährung von Darlehen an Beamten-Wohnungsbaugenossenschaften.

Abg. Graf **Spee** (Ztr.) befürwortet die Schadloshaltung der durch die Niederrhein-Regulierung geschädigten Anlieger.

Abg. **Giemsa** (Ztr.) regt größere Verwendung des Backsteins bei öffentlichen Bauten an.

Ein **Regierungskommissar** weist darauf hin, daß der Backstein schon jetzt viel verwendet werde. Aber auch der Putzbau habe seine Vorzüge.

Abg. **v. Böhlendorff**-Kölpin (kons.) fordert größere Rücksichtnahme auf die Interessen der Fischer bei Baggerarbeiten und Ueberlassung des ausgebaggerten Schlammes an die Anlieger.

Abg. Dr. **Varenhorst** (freikons.) wendet sich gegen die Anlage von Zementziegeldächern, die die Bauten verunzierten und bittet um ausgiebigere Verwendung des „lieben alten Strohdaches". Wenn eine hübsche Dame einen großen Hut trägt, so groß wie ein Wagenrad, dann ist alles Schöne der Dame verdeckt und verschwunden. (Sehr richtig!) Wie sich so die Damen durch die Hüte verunschönen, so verunzieren schlechte Dächer das Haus. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. **Leinert** (Soz.) begründet einen Antrag seiner Partei, der Baukontrolleure aus dem Arbeiterstande verlangt. Die geltenden Schutzvorschriften liefen nur auf eine Täuschung des Publikums heraus. Die Berufsgenossenschaften seien als Arbeitgeberorganisationen arbeiterfeindlich. Da der Staat ihnen die Kontrolle übertrage, zeige er, daß er das Leben der Bauarbeiter nicht genügend würdige. Die Berufsgenossenschaft in Hannover lege es darauf an, bei Unfällen die Schuld den Arbeitern zuzuschieben. Sie fordern auch ihre Mitglieder auf, Arbeiter zu entlassen, und wegen Hausfriedensbruch zu belangen, welche die Schutzvorrichtungen unter der Hand zu revidieren suchen. (Zuruf rechts: Spitzeltum.) Das ist kein Spitzeltum! Die Bauarbeiter werden Ihnen die Antwort darauf nicht schuldig bleiben! Die Arbeiterschutzkommission in Frankfurt a. Main hat sich selbst geholfen und einen Arbeiterkontrolleur angestellt. Er arbeitet sehr gut, seine Beschwerden sind vom Reichsversicherungsamt größtenteils als berechtigt anerkannt worden. Der Redner führt Fälle an, wo Arbeiter auf Gefahren vergebens aufmerksam machten und schließlich doch Recht behielten.

Minister **v. Breitenbach** erwidert dem Abg. Varenhorst, daß jetzt ein neues Imprägnierungsverfahren für Strohdächer erprobt werde.

Abg. Dr. **Grunenberg** (Ztr.) begründet einen Antrag Hitze, der ein Reichsgesetz oder eine Bundesratsverordnung über verstärkten Bauarbeiterschutz und Heranziehung von Arbeitern als Baukontrolleure oder, wenn der Bundesrat sich ablehnend verhält, eine landesgesetzliche Regelung im gleichen Sinne herbeiführen will.

Minister **v. Breitenbach**: Ich muß Einspruch dagegen erheben, daß der Bauarbeiterschutz in Preußen völlig im argen liege. An materiellen Vorschriften fehlt es nicht. Es ist aber zweifellos richtig, daß auch die sorgsamsten Bestimmungen nicht wirken ohne eine dauernde Kontrolle. Man kann zugeben, daß es erwünscht wäre, die Zahl der Aufsichtsbeamten zu vergrößern. Wir haben aber allein in Berlin im letzten Jahre nicht weniger als 20 neue Bausekretäre und Bauassistenten angestellt. Ich kann auch mit Freude und Dank gegenüber den Städten anerkennen, daß sie alle derartige Beamte angestellt haben. Ein großer Teil der Unfälle beruht auf der Nichtachtung der Gefahren von seiten der Arbeiter. Durch die ständige Hantierung gewöhnt sich der Arbeiter an die Gefahren und achtet sie nicht. Gegen eine Aenderung der Kontrolle durch Einführung von Arbeiterkontrolleuren bestehen nach wie vor grundsätzliche Bedenken. Die Sozialdemokratie würde sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, diese Kontrolleure ausschließlich als ihre Organe zu betrachten. (Sehr richtig! rechts.) Die Erfahrungen mit den Arbeiterkontrolleuren in Bayern sind keineswegs besonders günstig. (Zustimmung.)

Abg. **Felisch** (kons.): Jedes Wort des Abg. Leinert war beinahe unrichtig. Das sind wir ja von der Sozialdemokratie gewöhnt. Sie wollen gar keine Verbesserung der Baukontrolle; Sie wollen nur, Ihre Macht vermehren. (Sehr richtig! rechts.) Immer neue Lasten werden den Arbeitgebern aufgebürdet. Man sollte doch auch einmal ein Gesetz für die Arbeitgeber übrig haben! (Sehr richtig! rechts.) Täglich geben wir zwei Millionen für die soziale Gesetzgebung aus. (Hört! hört! rechts.) Das wäre nicht schlimm, wenn wir die Zufriedenheit der Arbeiter erreicht hätten. Statt dessen ist die Kluft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern immer größer geworden. Wenn die Regierung solchen Anträgen zustimmen würde, so würden die Fluten der Sozialdemokratie über ihrem Haupte zusammenschlagen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Heine** (ntl.): Gesundheit und Leben der Arbeiter muß selbstverständlich geschützt werden. Wir sind durchaus für eine scharfe Kontrolle der Bauten, können aber der Einführung von Arbeiter-Baukontrolleuren nicht zustimmen.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (frkf.): An den Wettlauf zwischen Sozialdemokratie und Zentrum um die Gunst der Arbeiter sind wir nachgerade gewöhnt. (Sehr richtig! rechts.) Wir werden die Anträge glatt ablehnen, deren Annahme eine nationale Gefahr wäre.

Abg. Dr. **Schepp** (freis. Vp.): Wir werden die Anträge annehmen.

Hustentod

Hustentod-Tabletten (patentamtlich gesch.). Das **beste** gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe** laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In Tausenden Familien stets zur Hand! Gold. Medaill.: London, Berlin, Paris. Ohne Hustentod sollten Hals-, Brust- und Lungenkranke nicht mehr sein. Mk. 1.— Wenn nicht ganz befriedigt, Geld zurück. Hierfür gibt es nichts „angeblich besseres". Senega-Extr., Terpinhydr., Perubals. je 1 g, Benzoese 0,5, Veilchenzuck. 46,5, Farbst. 0,005 f. 50 Past. Fabrikant Apotheke zum eisernen Mann, Straßburg E. In den Apotheken. Haupt-Depot für Halle a. S.: **Löwen-Apoth. am Markt.**

Herren-Moden Frühjahr 1909.

Farbige und weisse Oberhemden, Kragen, Manschetten, Promenaden-Westen, Krawatten, Hüte, Regenschirme, Spazier-Stöcke, Socken, Trikot-Unterwäsche, Sporthemden, Handschuhe.

Sehr billige Preise.

A. Huth & Co.,

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Die Politik muß aber bei der Kontrolle ausgeschaltet werden, sie hat damit nichts zu tun.

Ein Schlußantrag wird angenommen; die beiden Anträge werden abgelehnt. Das Gehalt des Ministers wird bewilligt. Beim Titel „Gehalt des Unterstaatssekretärs“ bringt

Abg. **Felisch** (kons.) die Kündigung einer größeren Anzahl von Baumeistern zur Sprache.

Minister **von Breitenbach:** Kündigungen sind nur im Tiefbau vorgekommen, nur hier sind Baumeister, die ohne Anwartschaft auf spätere Anstellung angenommen waren, beschäftigt gewesen. Im Hochbau haben wir Baumeister, die keine Anwartschaft auf spätere Anstellung hatten, überhaupt nicht angestellt, sondern diese Baumeister sofort nach bestandenem Examen entlassen. Zurückgenommen konnten die Kündigungen nicht werden, da sich sonst die Anstellungsverhältnisse der übrigen Baumeister zu sehr verschlechtern.

Abg. **Kindler** (freis. Vp.): Die Auswahl der höheren Baubeamten sollte erst nach dem zweiten Examen erfolgen.

Minister **von Breitenbach:** Es läge im Interesse der Bauverwaltung, aber nicht in dem der Baubeflissenen. Wir nehmen selbstverständlich auf das Wohl und Wehe einer so bedeutsamen Beamtenklasse tunlichst Rücksicht.

Der Titel wird bewilligt. Eine Reihe weiterer Titel wird ohne Debatte bewilligt.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 11 Uhr: Fortsetzung und Eisenbahnetat. Schluß 4½ Uhr.

Herrenhaus.

3. Sitzung vom 17. März.

Am Ministertische: Freiherr **von Rheinbaben.**

Freiherr **von Manteuffel** eröffnet die Sitzung um 2½ Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen sämtliche Besoldungsvorlagen für die Beamten, Lehrer und Geistlichen, die Steuergesetze und das Wohnungsgeldzuschußgesetz.

von Buch: In feierlicher Stunde ist dem Abgeordnetenhaus vom Ministerpräsidenten der Dank für die Erledigung der Besoldungsvorlage ausgesprochen worden. Ich kann mich diesem Dank nur mit sehr weitgehenden Einschränkungen anschließen. (Sehr richtig!) Die Rede, die im Vorjahre Oberbürgermeister Ehlers gegen die übertriebenen Forderungen der Beamten hier gehalten hat, ist ungehört verhallt. Diese Rede hätte die Regierung jedem Beamten zustellen und in jedem Bureau aushängen sollen. (Heiterkeit und Zustimmung.) Die Parlamente haben vor allem die Rechte der Steuerzahler zu wahren und müssen daher zu weitgehende Forderungen streichen. Das Abgeordnetenhaus aber hat bei den Besoldungen nur erhöht und nur einmal herabgesetzt. (Hört, hört!) Es hat sich viel zu sehr von parteipolitischen Rücksichten leiten lassen. Für uns ist natürlich jetzt die Situation unangenehm, nachdem Regierung und Abgeordnetenhaus sich geeinigt haben. (Sehr richtig!) Die Verabschiedung der Besoldungsvorlage ist eine große Tat genannt worden, Nun, Gehälter zu erhöhen und die Bezahlung dem lieben Gott und den Sozialdemokraten zu überlassen (Heiterkeit), ist sehr leicht. (Heiterkeit.) Deshalb wenden wir uns ja auch gegen die Nachlaßsteuer, weil wir nicht wollen, daß die Zukunft für die Gegenwart bezahlt. Jeder Mensch muß das, was er ausgibt, auch selber aufbringen. (Sehr richtig!) Der Gedanke der Gesellschaftssteuer war gut und hätte vom Abgeordnetenhaus nicht verworfen werden sollen. Vielleicht denkt das Reich an die Einführung dieser Steuer, bei der man nicht von der „Aktie des armen Mannes“ und von „Mittelstandsbetrieben auf Aktien“ sprechen kann. (Sehr richtig!) Die Herabsetzung der Steuerzuschläge auf Einkommen von 1200 Mk. begrüße ich mit Freuden. Wer mitredet, soll auch mitzahlen! (Sehr richtig!) Die Neuregelung des Wohnungsgeldzuschusses auf nur zwei Jahre hat das Bedenkliche, daß die Agitation nicht zum Einschlafen kommt. Hoffentlich wird der Krieg aller gegen alle in der Beamtenschaft bald aufhören. Das Reich ist auf altpreußischen Traditionen aufgebaut, es kommt ins Wackeln, wenn wir an diesen Traditionen rütteln! Deshalb mahne ich Sie, an diesen bewährten Traditionen festzuhalten. (Beifall.)

Finanzminister Freiherr **v. Rheinbaben:** Den letzten Worten des Vorredners kann ich mich nur anschließen. Ich habe mich im Abgeordnetenhaus bemüht, diese altpreußischen Traditionen hochzuhalten. Eine Aufbesserung der Beamtengehälter war notwendig. Der Agitationen einzelner Beamtenkategorien bin gerade ich scharf entgegengetreten. Ich muß die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses insofern in Schutz nehmen, als es weit zurückgeblieben ist hinter den viel zu weit gehenden Forderungen einzelner Beamtenzweige, vor allem der Lehrerschaft. Zu danken ist das der Einigung aller Parteien von links nach rechts. Es freut mich, daß Herr v. Buch die Gesellschaftssteuer für eine gute Steuer gehalten hat. Aber vor der Uebertragung der Gesellschaftssteuer auf das Reich muß ich doch auf das schärfste warnen. Das wäre der erste Schritt, dem Reich Konzessionen auf dem Gebiete der direkten Steuern zu machen. (Sehr richtig.) In der Kommission wird es hoffentlich recht bald zu einer Verständigung aller Beteiligten kommen. Bis dat, qui cito dat! (Beifall.)

Fürstbischof Dr. **Kopp:** Ich kann dem Abg. v. Buch nicht Recht geben, daß das Abgeordnetenhaus und die Regierung den übertriebenen Forderungen der Beamten sich gefügt und nur Erhöhungen über die ursprüngliche Vorlage hinaus beschlossen hätten. An der Vorlage betr. die Aufbesserung der katholischen Geistlichen z. B. ist nichts geändert worden. Die katholische Geistlichkeit ist für die Vorlage dankbar und ich mache mich gern zum Dolmetsch dieser Dankbarkeit. Leider bleibt die Tatsache bestehen, daß die Vorlage die katholischen Geistlichen schlechter stellt als die evangelischen.

Fürst **Radziwill:** In vielen Punkten bin ich mit Herrn v. Buch durchaus einverstanden. Namens meiner ganzen Diöcese muß ich hier aber feierlichen Protest erheben gegen die Ausnahmemaßregel, die sich gegen die katholischen Geistlichen meiner Diöcese richtet. Sie ist einer jener vergifteten Pfeile, die in der Kulturkampfzeit gegen uns geschleudert wurden. Für ihre vagen Anklagen hat die Regierung keinerlei Unterlagen. Der Geistliche ist immer Diener der Kirche, nie Diener einer Nation! Die Ausnahmestellung der katholischen Geistlichen in der Provinz Posen ist eine Beleidigung unserer religiösen Ueberzeugung, und ich hoffe, daß die Kommission dieser Beleidigung entgegentreten wird.

Ministerialdirektor **v. Chappuis:** Gerade durch die katholischen Geistlichen sind die Sokol- und Strazvereine weitgehend unterstützt worden. Sogar Herr v. Stablewski hat diese Unterstützung untersagen müssen. Die Fahnen der Sokolvereine wurden in den Kirchen gesegnet, während man der Einsegnung der Fahnen der preußischen Regimenter Schwierigkeiten bereitete. Auch der Schulstreik wurde von der katholischen Geistlichkeit gefördert. Unter diesen Umständen konnten wir diesen Geistlichen nicht dieselben Bezüge gewähren als den anderen Geistlichen. (Beifall.)

Oberlandesgerichtspräsident a. D. **Hamm:** Bei dieser Maßnahme handelt es sich nicht um einen vergifteten Pfeil, sondern um ein Verteidigungsmittel gegen das vordrängende Polentum. (Sehr richtig!) Sie wendet sich gegen den Mißbrauch der Religion zu nationalpolnischen Zwecken. Die Ausnahmestellung ist der erste Schritt auf einem Wege, den die Regierung längst hätte beschreiten sollen. (Beifall.)

Professor **Hillebrand**-Breslau bespricht die Erhöhung der Lehrergehälter. Gegen manche Einzelheiten müßten schwere Bedenken geäußert werden. Da ist vor allem die neue schwere Belastung der Kommunen zu nennen, vor allem der kleinen Kommunen.

Oberbürgermeister **Lentze**-Magdeburg: Daß eine Erhöhung der Beamtenbezüge notwendig war, darüber besteht Einigkeit. Aber die Art des Zustandekommens der Besoldungsvorlage muß doch gerade vom Standpunkt der Kommunen zu mancherlei Bedenken führen. Sie greift tief ein in die Interessen der kommunalen Schulverbände. Im Vorjahre hat man uns noch kein Wort gesagt, daß die Vorlage rückwirkende Kraft bekommen würde. Infolgedessen hatten die Kommunen ihre Haushaltpläne für 1909 ohne Berücksichtigung der rückwirkenden Kraft aufgestellt. Kaltlächelnd hat man den Kommunen wichtige Einnahmen genommen und ihnen dafür neue Lasten auferlegt. Der schlagendste Beweis dafür, wie wenig die Rechte der Gemeinden geschützt sind, ist das Lehrerbesoldungsgesetz. Am 1. April tritt das Polizeikostengesetz in Kraft, die Staatszuschüsse werden mit rückwirkender Kraft entzogen, das Kinderprivilegium wird ausgedehnt und die Steuerzuschläge werden doch auch von den Mitgliedern der Kommunen erhoben. Der Staat beruht auf den Kommunen, und wenn diese leiden, dann muß auch der Staat leiden. (Sehr richtig!) In dieser Form darf daher die Vorlage nicht Gesetz werden. (Beifall.)

Finanzminister Frhr **von Rheinbaben:** Geradezu verwunderlich ist, wie der Vorredner sagen konnte, die Kommunen seien auf die rückwirkende Kraft nicht vorbereitet gewesen. Sie ist feierlich zu Beginn der Landtagssession angekündigt worden. Von den neuen Lasten des Lehrerbesoldungsgesetzes entfiel nur der siebente Teil auf die Kommunen. Da kann man doch nicht von einer großen Schädigung der Kommunen sprechen. Ich gönne den Großstädten alles Gute. Aber sollen wir Städten wie Cöln, Frankfurt a. M. oder Düsseldorf Staatszuschüsse für die Erhaltung der Schulen bewilligen? Es sollte ein nobile officium der Großstädte sein, dafür einzutreten, daß die leistungsschwachen Schulverbände die Zuschüsse erhalten. Die ganze Entwickelung der Neuzeit ist zu Gunsten der Großstädte und zu Ungunsten der kleinen und kleinsten Städte erfolgt. (Beifall.)

Graf **Yorck von Wartenburg:** Auch nach der Erhöhung der Lehrergehälter werden die Lehrer nicht zufrieden sein. (Sehr richtig!) Der Resolution des Abgeordnetenhauses auf Erhöhung der Gehälter der Mittelschullehrer sollte die Regierung bald nachkommen.

Ministerialdirektor **Schwartzkopff:** Die Staatsregierung würde es tief bedauern, wenn dem Lehrerbesoldungsgesetz hier Schwierigkeiten bereitet würden, denn es handelt sich um die Beseitigung eines Notstandes. Die Stimmung der Lehrerschaft ist nach der Verabschiedung der Vorlage im Abgeordnetenhause eine wesentlich ruhigere geworden. Die Regierung hegt daher die feste Zuversicht, daß das Herrenhaus an einigen Meinungsverschiedenheiten das eminent wichtige Gesetz nicht scheitern lassen wird. Was die Kommunen anlangt, so können die großen Kommunen die Lasten wohl tragen. Für den Etat von Berlin spielen 435000 Mk. ebensowenig eine Rolle wie die 110000 Mk. Staatszuschuß für Hannover und die 160000 Mk. für Frankfurt a. M. (Beifall.)

Graf **v. Hohenthal**-Hohenprießnitz begrüßt die Vorlage über die Gehälter der Geistlichen.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 1½ Uhr: Schlußberatung des Antrages Graf Mirbach betr. Stellungnahme gegen jeden weiteren Ausbau der Reichserbschaftssteuer. Besoldungsvorlagen (Fortsetzung), kleine Vorlagen.

Schluß 6 Uhr.

Gerichts-Zeitung.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle, 17. März.

* **Fahnenflucht.** Ein recht bewegtes Leben hatte der Kellner Paul Seidler aus Apolda hinter sich, als er im Jahre 1905 zum Militärdienst ausgehoben wurde. Er befand sich damals wegen Landstreicherei und Bettelei im Arbeitshause in Brauweiler, hatte aber auch schon Strafen wegen Betruges, schweren Diebstahls und Unterschlagung erlitten. Am 12. Oktober 1905 sollte er sich beim Bezirkskommando in Köln stellen, er zog es aber vor nach Holland auszuwandern. Hier hielt er sich bis August v. J. auf. Nach Deutschland zurückgekehrt, besuchte er seine Verwandten, reiste dann aber wieder nach Holland zurück. Am 29. Januar d. J. fand er sich bei seiner Tante in Weißenfels ein, nachdem er kurz vorher seiner Schwester geschrieben hatte, daß er sich zum Militärdienst stellen werde. Als sein Vater, ein Hausdiener davon erfuhr, meldete dieser es der Behörde, worauf der Sohn am 6. Februar verhaftet und dem Füsilierregiment Nr. 36 eingereiht wurde. Vor dem Kriegsgericht gab er an, daß er damals, als er nach Holland auswanderte, noch nicht gewußt habe, daß seine Handlung als Fahnenflucht angesehen werden könne. Eine dahingehende Belehrung sei ihm nicht zuteil geworden. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

* **Wegen fahrlässiger Brandstiftung** hatte sich der Füsilier Friedrich Pfeiffer vom Füsilier-Regiment Nr. 36 vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Er war als Ordonnanz zur 8. Kavalleriebrigade abkommandiert worden und schlief infolgedessen in dem Grundstück Ludwig Wuchererstraße 39, in dem sich auch das Geschäftszimmer der Brigade befindet. Am ersten Weihnachtsfeiertag, nachmittags gegen 4 Uhr wurde von anderen Hausbewohnern Brandgeruch bemerkt, und als man ihm nachging, fand man nach Einschlagen der Tür des Ordonnanzzimmers, daß der Fußboden in Größe von ungefähr einem Quadratmeter bereits durchgebrannt war. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte das Feuer. Dort, wo der Brand entstanden war, hatte der Kohlenkasten gestanden. Die Anklage nahm nun an, daß Pfeiffer ein noch glimmendes Streichholz in den Kohlenkasten geworfen und sich dann entfernt hat. Der Angeklagte gab an, daß er früh um 7 Uhr die Lampe angezündet und das Streichholz weggeworfen hat, nachdem es erloschen war. Er hat dann Dienstwege besorgt, sei bis 10 Uhr wiederholt in dem Zimmer gewesen, aber keinen Brandgeruch bemerkt. Während dieser Zeit sei der Raum nicht verschlossen gewesen. Ob jemand darin gewesen sei, wisse er nicht, ein Schreiber aus dem Bureau sei seiner Meinung nach jedenfalls nicht hineingekommen. Um 10 Uhr habe er die Tür verschlossen und den Schlüssel in die Tasche gesteckt. Eine Zigarre habe er beim Fortgehen auch nicht angezündet. Nachmittags sei er zu einem Tanzvergnügen nach Diemitz gegangen und erst nachts zurückgekehrt. Inzwischen sei der Brand gewesen. Das Gericht konnte sich von einer Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und sprach ihn frei.

* **Ein Drückeberger und sein Unteroffizier.** Die Korporalschaft des Unteroffiziers Otto Kuntze vom Füsilier-Regiment Nr. 36 hatte in der Zeit vom 15. bis 20. Februar nach den Turnübungen die Turngeräte fortzuschaffen. Der Füsilier Johann Kobatzki zog es nun vor, am 20. Februar sich um diesen Dienst herum zu drücken und ging, ohne seinen Vorgesetzten zu fragen, in seine Stube. Hier traf ihn der Unteroffizier, der nach Drückebergern fahndete. Als dieser nun sagte: „Wollen Sie nicht sofort machen, daß Sie zu dem Gerätefortschaffen kommen!“ antwortete Kobatzki: „Ich muß mich fertig machen zu den Zielübungen.“ Der Drückeberger wurde hierauf von dem Unteroffizier in einen offenen Schrank gestoßen und mit dem Seitengewehr geschlagen. Beide hatten sich heute vor Gericht zu verantworten, der Rekrut wegen Ungehorsams und der Unteroffizier wegen Mißhandlung eines Untergebenen unter Mißbrauch der Waffe. Der Unteroffizier behauptete, daß er den Mitangeklagten wiederholt vergeblich aufgefordert habe, die Geräte fortzuschaffen und ihn dann allerdings in der Erregung vor die Brust gestoßen habe. Der Füsilier bestritt nicht, mehrfach zum Hinausgehen aufgefordert worden zu sein, er will aber an der Ausführung des Befehls dadurch behindert worden sein, daß ihn der Unteroffizier, nachdem ihm die Antwort geworden: „Ich will mich fertig machen zu den Zielübungen“, sofort in den Schrank gestoßen und geschlagen habe. Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier wegen Mißhandlung eines Untergebenen unter Mißbrauch der Waffe zu 10 Tagen Mittelarrest und den Füsilier wegen Ungehorsams zu 14 Tagen Mittelarrest.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (17. März): Der Polizeisergeant Hugo Unger und Emma Schmidt, Eichendorffstr. 32. — Der Klempner Richard Leyser und Anna Röse, Rosenstr. 6 und Eichendorffstr. 32.

Geboren (17. März): Dem Arbeiter Karl Daßdorf ein S. Karl, Georgstr. 9. — Dem Straßenbahnschaffner Albert Arndt eine T. Frieda, Rosenstr. 2.

Gestorben (17. März): Die Lehrerin Therese Ketter 39 J., Langestr. 25.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (17. März): Der Polizeisergeant Georg Roediger und Ida Deumer, Jakobstr. 31 und Glauchaerstr. 19. — Der Musiker Paul Körber und Laura Leyhe, Forsterstr. 17 und Krukenbergstr. 23.

Geboren (17. März): Dem Arbeiter Ernst Schütze eine T. Erna, Zwingerstr. 31. — Dem Fabrikarbeiter Melchior Kaczmarczyk ein S. Paul, Raffineriestr. 26. — Dem Mühlenwerkführer Karl Berkt eine T. Alma, Halberstädterstr. 3. — Dem Tapezierer Alfred Wetland eine T. Käthe, Beesenerstr. 5. — Dem Bäcker Franz Marx ein S. Werner, Pfännerhöhe 55. — Dem Eisendreher Bruno Knopf eine T. Margarete, Bulverweiden 3. — Dem Former Friedrich Beeckmann ein S. Friedrich, Jakobstr. 5. — Dem Prokurist Franz Schmidt eine T. Irene, Jakobstr. 1.

Gestorben (17. März): Des Bahnarbeiter Georg Hügel S. Werner 3 J., Zwingerstr. 17. — Witwe Auguste Röder geb. Schmelzer 75 J., Albert Schmidtstr. 4. — Der Steueraufseher a. D. Karl Kunath 64 J., Mansfelderstraße 42.

Auswärtige Aufgebote.

Der Lokomotivführer-Anwärter Ernst Kahlin und Margarethe Hofmeyer, Dessau und L.-Kleinzschocher. — Der Eisendreher Richard Heut und Auguste Graetsch, Halle und L. Lindenau. — Der Lehrer Alfred Harzer und Marie Wildgrube, Halle und Wittenberg. — Der Postbote Friedrich Barbe und Luise Helltge, Halle und Wolmirsleben. — Der Maschinenschlosser Richard Ziese und Marta Fuchs, Halle und Salzmünde. — Der Schneider Karl Rennecke und Anna Spanier, Halle und Bernburg. — Der Bahnhofswirt Conrad Kiehne und Marie Ziegenmeyer, Hannover. — Der Leutnant Johann Schmidt und Annette Hübbe, Hannover und Dorpat. — Der Former Adolph Grob und Marie Greiner, Halle und Diemitz. — Der Postbote Paul Mußkopf und Emma Drescher, Halle und Wenden. — Der Telegraphenarbeiter Julius Otto und Ida Schüler, Lehndorf und Sennewitz. — Der Musiker Friedrich Lutze und Olga Ludwig, Knurow und Domnitz. — Der Obergärtner Franz Stemmler und Lina Merten, Halle und Böllberg. — Der Kaiserliche Postassistent Arthur Haubenreißer und Else Billep, Halle und Allstedt.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Zu verkaufen.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt.** Rabattmarken. Gegr. 1873.

Nußb. Schreibt. b. Anhalterstr. 12.

Zwei junge hochtragende **Ziegen** zu verk. **Ziegelei Trotha,** Brachwitzerstr. 8.

Eine fette und eine hochtragende **Zugkuh** verkauft **Nordmann,** Könnern.

Bettst. m. Matr., Kindersportwag. zu verk. Mittelstr. 1. III. links.

Ev. **Tausch** auf Haus. Infolge Todesfalls sof. zu verk. zw. **Magdeburg-Halle an Stadt** und **Bahnst.** eine nachweisl. rent. **Ringofenziegelei** mit Dampfbetrieb, neu umgeb. Ofen, reichl. Tonlager, **neuerb. Villa,** (ca. **1000 Mark Extramiete**), Hypoth. 70000 ℳ Einschl. kompl. Inv. **Pr. 165000 ℳ, Anz. 35000 ℳ** Näh. Ausk. ert. unter **Fol. 2136 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Landparzellen zwisch. Dessauerstr. u. Bergschenkenweg in beliebiger Größe v. 1000 qm an sind sof. preisw. zu verk. **Außerord. günst. Kapitalsanlage.** Näh. b. **H. Stein,** Halle, Dessauerstr. 48b oder **L. Müller,** Zehlendorf b. Berlin, Annastraße 12.

Herrschaftliches solides Haus mit Vor- u. Hintergarten, in der **Händelstraße** gelegen, ist erbteilungshalber zu verk. Offert. u. C. 3963 a. d. Exped. d. Bl.

Beachten Sie S. u. M!

Alles, was für Küche und Tafel sonst mit Naturbutter gemacht wird, z.B. feine Braten, Fische, Gemüse, Speisen, Torten etc., für alle diese Zwecke eignen sich die beiden Delikateß-Margarinemarken

Siegerin und Mohra

ebenso gut, wie feinste Meiereibutter und sind doch über ein Drittel billiger.

Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, A.-G., Altona-Bahrenfeld.

Konkursmassen-Ausverkauf.

Die zur **Erich Alt'schen Konkursmasse** Halle a. S., Schmeerstr. 5 gehörigen Bestände an

Möbeln,

bestehend in modernen **Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmern, Küchen, Büfetts, Schreibtischen, Bücherschränken, Klubsesseln** und **Luxusmöbeln** sollen von **Sonnabend den 20. März 1909** und den folgenden Tagen in der Zeit vorm. **von 9—1 Uhr** und nachm. von 3—6 Uhr verkauft werden.

Schönes grosses Grundstück mit **grossem schattigen Garten** in ruhiger Lage, Nähe des Bahnhofes und des Waisenhauses, passend für Rentner, Pensionate etc., erbteilungshalber bei ca. 25000 ℳ Anzahlung sofort oder später **zu verkaufen.** Offerten unter **B. S. 3272** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Baustelle. Aelt. Grundstück, vorzügl. Lage, w. **sich als Baustelle** sehr gut eignet, ist preisw. zu verk. Restkaufgeld v. 20—25000 Mk. bleibt als II. Hypoth. fest stehen. Off. von Selbstreflekt. unt. **U. 4518** an die Exp. des Bl. erb.

Bindfaden, stets **Gelegenheitskäufe** unter Fabriklistenpreis. Anfrag. erbittet **Bindfad.-Engroslag.** Breitestr. 30.

Mod. Plüschsofas spottbillig zu verkaufen **Gr. Steinstr. 27/28 H. II.**

Bauterrain in Beesen a. Elst. **preiswert** zu verkaufen. Off. unter V. 4319 an die Exped. d. Bl.

Fleischerei-Grundst., gut. Lage, Umstände halber sof. zu verk. Anz. 8-10000 ℳ Off. unt. J. 4269 a. d. Exp. d. Bl.

Möbel!

Empfehle besonders billig: Stoffsofa v. 35 ℳ an, Plüschsof. v. 45 ℳ an, Plüschgarnitur v. 130 ℳ an, Matratzen v. 8 ℳ an, Chaisel. v. 25 ℳ an, Kleiderschr. v. 26 ℳ an, Vertikow v. 34 ℳ an, Trumeaux v. 35 ℳ an, Pfeilerspiegel, geschliff. Glas von 10 ℳ an, Tische, Stühle, Bettstellen m. u. ohne Matr. usw. sehr preisw. z. vk. **Gustav Bosse,** Triftstraße 5.

Transport frei!

Eine Baustelle, 1063 qm gr., beste Lage von Neu-Dölau, zu verkaufen. **Carl Haack.**

Eleg. Herrenrad m. Freil. aus Privath. z. v. Friedrichstr. 36, I. r.

Seltene Gelegenheitskäufe. 10 Pianinos, wenig gespielt, teilweise noch neu, darunt. ganz erstklassige Fabrikate v. Kaps, Römhildt, Berdux, Maud u. a. gebe, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen ab. **B. Döll, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 33/34.**

Fahrräder, mit u. ohne Freil., **gute Marken, wie neu,** billig zu verk. **Meteritzstr. 5, p. l., a. d. Handwerkersch.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090319033/fragment/page=0002

Massen-Eingänge!

in fertigen, gut und modern verarbeiteten

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Empfehle zum Beispiel:

Elegante Jackett-Anzüge Mk. 9⁰⁰
Elegante Rock-Anzüge Mk. 16⁰⁰
Elegante Burschen-Anzüge Mk. 6⁰⁰
Elegante Knaben-Anzüge Mk. 2⁵⁰
Elegante Hosen, enger und weiter Schnitt Mk. 2⁰⁰
Elegante Pelerinen, moderne Farben Mk. 8⁰⁰
Einzelne Jacketts und Westen auffallend billig.

Konfirmanden- u. Prüfungs-Anzüge
zu ausnahmsweise sehr billigen Preisen bei enormer Auswahl.

Berufsbekleidung

in riesiger Auswahl in nur bewährten guten Qualitäten zu ebenfalls spottbilligen Preisen.

Bar 5% oder Marken.

Markt, Roter Turm. **Gustav Reinsch,** Markt, im Roten Turm.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Vornehme, gesellschaftlich angesehene Position mit

Jahresrente von 15000 Mk.

bietet sich durch Uebernahme einer eingeführten **Verlagsbuchhandlung**. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da eingearbeitetes Personal vorhanden. Event. sofortige Uebergabe unter günstigen Bedingungen. Kaufpreis 75000 M. Agenten verbeten. Offert. unt. **L. G. 4497** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Baustelle od. mittl. alt. Grundst. evtl. m. Garten, in Nähe des Stadtgymnasiums gegen bar zu kauf. ges., desgl. eine kl. Baustelle mit Garten im Norden der Stadt. Gefl. Off. nur mit Preis. Größe d. Grundfläche u. Ang. d. Lage u. **B. N. 4403** an **Rudolf Mosse, hier.**

Eleg. Kleidersekretäre,
nur 27 M, Vert. 35 M, Schreibt. 34 M,
Ausstattungen, grosse Auswahl.
Carl Bieler, Albrechtstraße 39, kein Laden.

Der Neuzeit entsprechend eingerr. **Bäckerei u. Konditorei** ist zu verkaufen oder zu verpachten. Günstige Geschäftslage. Offerten unter D. 4244 an die Exp. d. Bl.

Flotte Landgastwirtschaft, Umsatz ca. 300 hl Bier, viel Branntwein, krankheitshalber für 35000 M bei 6000 M Anz. zu vk. Off. u. L. 4351 an die Exp. ds. Bl. Agenten verbeten.

Schreibmaschine, gut erh., preiswert z. **verk.** Offerten unt. **B. P. 4028** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Sportwagen, ganz neu, z. verkaufen Marienstr. 9, II.

Bettstelle mit Matr., 2 rote Plüschsessel zu verk. Streiberstr. 7, III. l.

Weiße **Trommeltauben** z. verk. Ludw. Wuchererstr. 71.

Kinderwagen bill. zu verkaufen Gr. Steinstr. 34 im Korbgeschäft.

Zither m. 80 Notenbl., 12,50 M. z. v. Off. unt. G. 4447 an d. Exped. d. Bl.

Weg. Umbaues 2 eleg. Toreinf. b. zu verkaufen Reilstraße 51, part.

Gebr. Fenster und ein Bücheregal billig zu verk. Goethestr. 28, pt.

2 feine **Herren-Anzüge** zu verkaufen Krausenstr. 1, I.

1 einspänn. neuer **Rollwagen** zu vk. Diemitz, Sagisdorferstr. 6.

Gebrauchte **Federbetten** zu verkaufen Zenkerstraße 9.

Neumelkende Kuh zu verkaufen Beesen, Wilhelmstr. 1.

1 Handtafelfederwag. f. Milchhändl. z. verk. Passendorf, Gartenstr. 4.

2 alte Grundstücke, Mitte d. Stadt, event. als Baustellen zu verk. Näheres Kaulenberg 8.

Gebr. Kinderw. u. Blumentisch m. Zinkeinf. b. z. vk. Unerberg 17, III. r.

Gut erh. zweis. Sportwag. zu vk. Robert Franzstraße 8, III. r.

1 Paar neue engl. Bettst. m. g. gearb. Matr. u. Plüschsofa z. v. Sieg 2.

Vorzügl. erh. eleg. **Kinderwagen,** S.-R., bl. Kasten, preisw. zu verk. Schülershof 11a, I. l, Ecke Oleariusstr.

Restaurant-Grundstück altershalber zu verkaufen. Offerten unter H. 4468 an die Exp. d. Bl.

Bettst. m. Matr. 15 M., g. erh. Sitz- u. Liegekinderw. f. 13 M. zu verkaufen Dryanderstr. 24, pt.

Pferd, 7jährig, flott u. zugfest, verkauft **Riede,** Nehlitz a./P.

Umzugshalber guterh. **Plüschsofa** zu verkaufen Harz 27, III. r.

Schaukelbadewanne, sehr g. erh., **Garderobenständ.,** 40 Hak., f. Rest. pass., bill. z. verk. Berlinerstr. 3b, II. r.

Guterh. **Damenrad,** 50 M., z. verk. Wilhelmstr. 17, I.

Hängelampe für Gas sehr billig zu verkaufen Herderstr. 18, II. l.

Guterh. mittl. **Geldschrank** zu halbem Selbstkostenpreise zu verk. Marienstr. 5, part.

Ein **Herren-Schreibt., Chaiselongue, Waschtisch** m. Marmorpl., **Bettstelle** m. Matr., **Plüschsofa** preiswert z. verk. Dryanderstr. 3a, ptr.

Ein **Schrank** u. **Tisch** f. Viktualien- u. Materialwarengesch. billig zu verkaufen Anhalterstr. 11 (Laden).

2 Sportw. b. z. v. Pollmannstr. 17, H. III.

Tadelloses **Service** für 12 Pers., 100teilig, umzugsh. preiswert z. verk. Offert. u. G. 4487 an d. Exp. d. Bl. erb.

H.-Nachthemd. u. Oberh., Gr. 41, schw. D.-Hemden z. vk. Weidenplan 26, II.

Fast neue **Betten** zu verkaufen Wettinerstr. 23a, III. r. Vormittags.

Gaseinricht., gr. u. kl. **Spiegel** u. **Scheiben. Porrée,** Bernburgerstr. 9.

Hausgrundstück mit **Seitengeb.,** i. Süd. gelegen, z. vk. Offert. u. P. 4475 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Sammlung **schädelechter Geweihe** von Südwest-Afrika zu verkaufen Huttenstr. 6, 4 Tr. r.

Bettst., M., Ueberz. Huttenstr. 5a, H. I. M.

Nähm. b. z. v. Wielandstr. 3, II. Kunze.

Gebr. Sofa, Schülerpult Breitestr. 5.

Fast neuer Sommerüberz. f. 15 M zu verk. (Sonnab. u. Sonnt. z. spr.) Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Brutmaschine billig zu verkaufen. **Kunze,** Schlepzig.

Wohnhaus, gut verz., i. Nord., der Neuzeit entspr., get. Etagen, Toreinfahrt, Umst. h. preisw. zu verk. Off. u. B 4462 an d. Exp. d. Bl.

Verkaufe wegen Nachzucht zwei 8jährige **dänische Pferde,** als auch einen eleganten, modernen 4sitzigen **Jagdwagen.** **Karl Zorn,** Gr. Gräfendorf bei Merseburg.

Alle gebr. **Möbel** e. möbl. Stube (selbstgearb.), Mahag.-Schreibt., gr., Vert., Spieg., Sofat., 2 eins. Komm., Waschtische (gestr., hell) m. Waschgesch., Bücherrücke b. Alte Promenade 27, p.

Borkschwein zur Zucht zu verkaufen. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Guterhaltene Geige und eine **Damm'sche Klavierschule** billig zu verk. Marienstr. 28, III. l.

Flottgeh. Kohlen-Geschäft mit **Viktualien** krankheitshalber zu verk. **Schulze,** Torstr. 56.

Vertikow, Schreibtisch, Tisch, Stühle und Regulator zu verkaufen Krausenstraße 26.

Kräftiges ostpreuß. Pferd, ca. 12 Jahr alt, ein- u. zweispänn. gefahren, preiswert zu verkaufen **F. Könnicke,** Brachstedt.

Nähmasch. bill. z. v. Dryanderstr. 15.

Fleischerei, auch mit Grundstück, zu verk. Adressen v. **Selbstkäufern** unter J. 4509 an die Exped. d. Bl.

Neue Mistbeetfenster sind bill. zu verkaufen Krukenbergstr. 7, Hof.

Gebr. 4" **Leiter- u. Möbelw.** zu verkaufen Mansfelderstr. 53.

Vertikow, Kleidersekr., Nußb., fast neu, z. v. **Hille,** Albrechtstr. 37.

Pianino,
nußb., herrl. Ton, wegzugsh. sof. sehr billig z. v. Fürstenthal 8, pt. r.

Gebr. **Kinderwagen** billig zu verk. **Roteshaus-Nehlitz Nr. 47.**

Spiegel, geschl. Glas, Spiegelschränkch. z. v. **Hille,** Albrechtstr. 37.

Neues **Sofa** f. billig zu verkaufen **Roteshaus Nehlitz Nr. 47.**

Mod. **Kücheneinrichtung** billig zu verk. Langestr. 20.

Gebr. Kinderw. 8 M., Sportwag. 4 M. z. vk. Gr. Klausstr. 10, Korbgesch.

Herren- und Damenfahrrad,
Naum. „Germania", m. Freil. b. zu verk. Gr. Steinstr. 54, I.

Hohe engl. **Bettst.** mit Matr., 35 u. 28 M., neu, Albrechtstr. 37.

Gut erh. **Kinderwagen** bill. zu verkaufen Zenkerstraße 5, I.

Grammophon mit 7 Platten z. verkaufen Mittelstr. 4, II r.

Gut erh. **Chorschüleranzug** bill. zu verk. Martinstr. 9, II.

Grude mit Gestell, Schüttelrost, Kasten bill. zu vk. Körnerstr. 17, I. r.

4 P. engl. gute Gesch., 2 P. g. Kutsch-Laternen z. vk. Zinkgartenstr. 14, p.

Gut erhaltener **Sportwagen** b. zu verkaufen Steinweg 50, I.

Diwan und eis. Kinderbettst. zu verk. Rich. Wagnerstr. 49, I. r.

Gut erhaltenes **Sofa** billig zu verkaufen Parkstraße 23, III. l.

Eleg. **Garnit.** und **Salonschr.** spottbillig zu verkaufen **Krukenbergstr. 17,** Obstlad.

Neue Chaiselongue m. g. Bezug u. Roll., 20 M. Rich. Wagnerstr. 56, I.

Eis. **Kinderbett** m. Matr. und Kinderstuhl z. v. Pfännerhöhe 14, III. r.

Fast neuer **Gehrockanzug** billig zu verk. Friesenstraße 15, I. l.

Pianino, fast neu, sehr billig zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 9, III.

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Südstraße 48, II.

Gute ¹/₁ **Geige** preiswert z. vk. Bahnhof-Biertunnel.

Fast neu, selbstgef. Konfirm.-Anz., W. 40 M., f. 18 M. Kirchnerstr. 9, p.

Eis. **Gartengitter** billigst z. verkaufen Martinstraße 3/4.

Zither mit 60 Noten billig zu verkaufen Gr. Steinstr. 43.

Fahrrad, wen. gef., beste Marke, spottb. zu v. Bölbergasse 2, I. r.

Tafel-Klavier, sehr g. erh., billig zu verk. Kuhgasse 1, II.

Nußb.-Büfett 160, eleg. Plüschg. 200, Schreibt. 60, Trum. 50, Komm. 16 M, Flurgarder. bill. Herrenstr. 26, pt.

Fahrrad, sehr dauerhaft, für 45 M. zu verkaufen **Schülershof 1,** part.

Für Hundeliebhaber!
Boxer, schwarz, ¹/₂ J., zu verkaufen Robert Franzstraße 11.

Kronleuchter f. Spirit., Hängelampe und einige Blumenkasten zu verk. Viktor Scheffelstr. 5, I. r.

2 engl. Bettst. m. M. 50, Schrank 30, nußb. Vertik. 55, Schreibt. 65 M, 2 Spieg. bill. z. verk. **Meissner,** Steinweg 53.

Engl. Schlafstubeneinrichtungen
in echt und imit., Waschkommoden mit **Marmorpl.** u. **Spiegel** v. 55 M an, Waschtische mit Marmorpl. 29 u. 36 M, Nachttische, hohe Muschelbettstellen mit Matr. 45 u. 50 M, einfache polierte u. gestrichene Bettstell. mit Matr. 35 u. 40 M verkauft in großer Auswahl **Max Jungblut,** **Albrechtstr. 43,** nahe der Geiststraße.

Automobil,
2sitzig, in gutem Zustande und neu lackiert, leicht zu führen, verkaufe für den billigen Preis von 500 M. **Hugo Traxdorf,** Leipzigerstr. 63.

Ladenvorbaue, Tore.
1 Ladenvorbau mit Tür, 2,40/2,90 groß, mit Spiegelscheibe u. Jalousie, 1 Ladenvorbau mit Tür, 3,20/3,20 groß, ohne Scheibe mit Jalousie. 1 vorderes Tor mit Oberlicht-Segment, Bogen, 2,30/3,60 groß, mit Beschlag, 1 hinteres Tor, wie vorher, jedoch Zirkelbogen, 2,30/3,80 groß, alles noch gut im Stande, ist sofort oder später billig zu verkauf. Näh. **Kontor Moritzzwinger 18.** Teleph. 3356.

Futter,
Malzabfälle, vorzüglich zur Schweinemast, laufend **preiswert abzugeben Gr. Märkerstraße 23/24.**

Perzina-
• Pianos •
sind die anerkannt besten.
Alleinverkauf
H. Lüders, Mittelstrasse 9/10.

1 Rolle für Haushalt
sowie ein **4flammiger**
Gaskronenleuchter
sofort zu verkaufen **Reilstr. 101,** I.

1 Häckselmaschine
zu verk. **Beidebur Nr. 79.**

Badeeinrichtungen verkauft billigst **Max Schöllner,** Spiegelstr. 13.

Tauben . . . pt. Torstr. 53.

Ein Schreibtisch Friedrichstr. 52, III. r.

Stieglitze zu verk. Forsterstr. 21, H. I. l.

S. Nä . . . nah. Gr. Klausstr. 3, II. r.

Grammophonplatten weg. Aufgabe, neue u. gebrauchte, neueste Aufnahmen, sowie ein Apparat sind spottbillig zu verk. Bölbergasse 2, I r.

Gebr. **Koch- u. Füllöfen,** Kochherde bill. z. verk. **Ernst Jänichen,** Zietenstr. 35. Alte Oefen werden gekauft u. nehme mit in Zahlung.

Gr. Bettstelle mit Matratze, Sofa, Tisch, Kleiderständer zu verkaufen **Weidenplan 19, I.**

Zufall! 2 eleg. Brautbetten, f. **Oberbett, Unterbett und Kissen 18 Mk. Dörge,** Alter Markt 32.

Barbiergesch., 12 J. best., pass. für Anfänger **sofort billig** zu verk. Off. unt. C. 4503 a. d. Exp. d. Bl.

Gaskronleucht., Spieg. m. Schränkch., Nußb., Küchentisch u. Wandbord weg. Umzugs zu verk. Mauerstr. 5, I.

Sofa-Umbaue, Schränke, Vertik., Pfeilerschr., Spieg., Tische, Stühle, engl. Schlafz.-Einr., Bettst., Matr., Waschst., Nachtschr., Küchenm. z. v. **Steinweg 37, H.**

1 paar Spitzkummetgeschirre sowie 1 paar engl. Kutschgeschirre billig zu verk. **Mansfelderstr. 54.** Daselbst ist ein einsp. Tafelwagen zu verkaufen.

1 Billard, sehr gut erhalten und neu bezogen, sofort bill. zu verkaufen. **Leipzig, Südstr. 123, pt.**

Schweres belgisches Pferd,
Rappe, da überzählig, preiswert zu verkauf. Besichtig. vorm. 7—9 Uhr. **Mansfelderstraße 8.**

Ein Fleischtransportwagen,
fast neu, u. ein **Pferd mit Geschirr** aus Privathand zu verkaufen. Zu erfr. bei Frau **Pötsch,** Tholuckstr. 4.

H.-Schreibt., unt. u. ob. Schrtb., 60 M, rot. Plüschsofa, f. neu, 60 M, Küchenschr. 16 M, Bettst. m. M. 26 M, Chaisel. m. Bez. u. Rollen 18 M, gr. Kleiderschr., Schaukelst., Vert., Trum., Stegt., Waschst. bill. **Gadau, Spitze 38.**

Kl. Kronleucht., umzugshalber für 10 Mark zu verkaufen Landwehrstr. 7, I. r.

Zu kaufen gesucht

= Seit Jahren =
zahle höchste Preise f. getr. **Damen-** u.
Herrenkleider
— ganze Nachlässe —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
Schülershof Nr. 1.

Das meiste **Geld** für
getr. Herrenkleider,
Schuhwerk, Möbel, Bett u. a. Sach. zahlt nur **Schleich.** Bestell. erb. **Alter Markt 34.**

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft:
G. Horn a. Cöln **Freitag** d. **19. März hier,** Hotel „**Stadt Berlin**", **Leipzigerstr. 45, 1. Etg., Zim. 9.**

Gebrauchte Oefen, Kochherde, Gruden u. s. w. kauft stets zu hohen Preisen **Fr. Günther,** Pfälzerstr. 3, Telephon 1029.

Mist und sonst. **Dünger zu kaufen gesucht.** Off. unter **B. N. 3439** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Suche zu kaufen aus Privath.: eine **Zimmer-Einrichtung** sowie auch **einzelne Möbel.** Offerten mit Preis unter N. 4113 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufe sofort **Restaurant oder Gasthof,** wenn kl. Hausgrundstück u. ev. Hypothek als Anzahlung gen. Näh. **Leipzig, Geb. Bachstr. 45,** Laden, 9—2 Uhr.

Gartenschlauch, 20 m lang, zu kauf. gesucht Delitzscherstr. 1, pt.

Zwillings- oder and. **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Offert. unt. N. 4453 an die Exped. ds. Bl.

Gebr. **Koch- u. Füllofen, Kochherde** kauft stets zu h. Preis **Friedrich Reif, Körnerstr. 17.**

Rabattmarken,
lose und eingeklebt, werden jederzeit **gekauft Kl. Ulrichstraße 3, Zigarren-Geschäft.**

Landgasthof, gutgehend, von jung. Leuten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. K. 4490 an die Exped. d. Bl.

Kleines Haus mit Garten zu kaufen ges. **Nietleben** bevorzugt. Off. u. N. 4493 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener, sauberer, moderner **Kinderwagen** aus gutem Haushalt. Off. u. **F. K. 100** a. d. Ann.-Exped. **M. Müller,** Leipzigerstr. 84.

Gut erhaltenes **Porzellan-Tafel-Service** zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 6097 an die Exp. ds. Bl.

Hausgrundstück gesucht.

Suche in **Giebichenstein** od. angrenzend. Str. der **Ludw. Wucherer-** u. **Reilstr.** ein Grundst. m. Toreinfahrt, **gr. Hof** u. Werkst. b. 5-6000 Mk. Anzahl. sof. z. kauf. Off. m. ausführl. Ang. unt. V. 4519 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ackerhöfe jeder Größe, besonders die sich
:: Güter :: zum Parzellieren eignen, kaufe gegen bar.
Für Vermittlung zahle hohe Provision.
S. Hamlet, Magdeburg, Kaiser Ottoring 3. Telephon 4755.

Viktualien-Geschäft oder **Restaurant** zu kaufen gesucht. Offert. unter F. 4506 an die Exped. d. Bl.

Rollwagen,
gebraucht, 30 Ztr. Tragkraft, gesucht. Offerten mit Preis an **Paul Kessler,** Delitzsch, Holzstr. 2.

Gebrauchte **Ladeneinrichtung** für Kolonialwaren **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter **P. R. 133** an Annonc.-Exped. **Max Müller, Leipzigerstr. 84.**

Rabattmarken w. gek. **Gr. Berlin 6,** vorn am Tore pt. l.

Kapitalien

Hypotheken.
Höchste Beleihungen.
Für Neubauten vorherige Zusage.
Otto Heinrichs,
Bankgeschäft,
Magdeburg.

245000 Mk.
Privatgeld auf Hypotheken und reelle Darlehn auszuleihen. Off. u. **K. 7061** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

85000 Mk.,
auch geteilt, auszuleihen. Genaue Offerten unt. **J. 7060** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a S.**

Welche Dame od. Herr leiht jung. Mann **5—600 Mk.?** Agent. verb. Off. u. M. 4352 an die Exped. d. Bl.

12000 Mk. auf **solide I. Hyp.** gesucht. Off. **nur vom Selbstgeber** unter S. 4316 an die Exped. d. Bl.

140000 Mk. Privatgeld auszuleihen.
Genaue Off. u. **B. J. 4420** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

15500 Mk. zu 4¹/₂ % auf Haus- u. Fabrikgrundstück zu cedieren gesucht. Off. u. T. 1517 an die Exp. d. Bl. erb.

Hypotheken
bis 60 % d. Taxwertes zu jedem Betrage und Termin, längere Jahre unkündbar und zu günstigen Bedingungen direkt oder durch Vermittler auszuleihen durch
Otto Heinrichs,
Bankgeschäft, **Magdeburg.**

12000 Mark
werden zur ersten Stelle auf Wirtschaftsgebäude nebst 30 Morg. Land zu 4¹/₂ % Zinsen gesucht. Off. u. T. 6057 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jg. anst. Frau bittet um **25 M Darlehn** gegen Rückzahlung. Offert. u. A. 4481 a. d. Exped. d. Bl.

30 M v. anst. H. geg. Zins. z. leihen ges. Off. u. J. 4489 a. d. Exped. d. Bl.

3—4000 Mk. werd. v. tücht. Geschäftsmann zur Vergrößerung g. 12000 Mk. Sicherh. z. l. ges., ev. auch Bet. Off. u. H. 4448 a. d. Exp. d. Bl.

Welch. edeldenk. Herr od. Dame würde jungem Kaufmann auf einige Monate **100 Mk.** leihen. Werte Off. unt. V. 4479 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. anst. **Dame** bittet bess. Herrn um kl. Darlehn. Off. u. H. 4488 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

8000 Mk.
als **Hypothek** auf Grundstück mit Acker, Gesamtw. 15000 M, z. 1./4. 09 **gesucht.** Off. u. T. 5977 a. d. Exp. d. Bl.

Reelle Beteiligung.
Jung. Mann ist Gelegenheit geboten, sich mit einigen Tausend an kl. Fabrik der Holzbranche zu beteiligen. Off. unter J. 4449 a. d. Exp. ds. Bl.

Wer leiht a. Police neu abzuschl. Lebensversicher. über M 3000 strebs. Kaufm. z. Erleichter. d. Gesch. M 1000 bis 1500 b. ratenweiser Tilg. u. gut. Zins.? Off. u. C. 4463 a. d. Exp. d. Bl.

Darlehen u. **Hypotheken reell** an **sichere** Leute durch **P. Berndt,** Bankvertr., Schülershof 1, I.

Teilhaber.
Stillen Teilhaber mit ca. 6000 Mk. sucht solide Firma in der Baubranche. Event. auch tätige Beteiligung durch Führung der Bücher. Gewinn nicht unter 10 %. Kapital wird auf Privatgrundstück in bester Wohnlage innerhalb einer 6¹/₂ %igen Verzinsung sichergestellt. Offerten unter S. 4516 an die Exped. d. Bl.

Circa 30000 Mk. 1. Hypothek von Privatmann zum 1./7. auszuleihen. Direkte Off. ohne Unterhdlr. u. F. 4526 an die Exped. d. Bl.

50 Mark gegen gute Sicherheit nur von Selbstgeber gesucht. Off. u. O. 4514 an die Exped. d. Bl.

6—7000 Mark
1./4. von Selbstgeber auszuleihen. Off. u. O 4494 an die Exped. d. Bl.

6000 Mark auszuleihen. Off. u. M. 4512 an die Exped. d. Bl. erb.

Baugeld zu sol. Untern. von Selbstgeber gesucht. — Off. u. D. 4504 an die Exped. d. Bl.

500 Mk. geg. dopp. Sicherh. gesucht. Off. u. H. 4508 an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** L. Wuchererstr. 46, p.

A. Krüger's
Tanz-Lehr-Institut
Gr. Wallstr. 1.
Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.
Speziell für ältere Damen u. Herren.
Walzer in 1—2 Stunden.
Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.
— Honorar mässig. —
A. Krüger, Tanzlehrer.

Klavier-Unterricht
erteilt **Hedwig Glass,**
Schülerin von Herrn Prof. Reubke, Friedrichstraße 41.

Cortes'sche
Bekleidungs-Akademie,
Dir. **C. Davids,** Privatschule, **Halle a/S.,** Gr. Steinstr. 24.
Garant. gründl. Ausbildung in der **Herren- u. Damenschneiderei** f. Beruf u. Familienbed. Tages- u. Abendkurse v. 20 Mk. an. Näh. d. Prospekt. Abendkurse für Herren und Damen.

Privat-Unterricht für alle Tänze
erteilt jederzeit schnell u. gründlich **G. Krueger,** Lehrer der Tanzkunst, Ludw. Wuchererstr. 77

Deutsch,
Richtigsprechen u. -Schreiben, Aufsatz, Schönschreiben, Rechnen, Rundschrift, monatl. 10 M. **C. Lewin,** Steinweg 3, I.

Schreibmaschine, Stenographie lehrt gewiss. **Carl Lewin,** Steinweg 3, I.

Welcher edeldenkende Herr oder Dame würde jungen Kaufmann in England ausbilden lassen? Werte Off. u. U. 4478 a. die Exp. d. Bl. erb.

Verloren

Verloren g. **Ohrring** (Kreole) m. 3 Opalen Saale, Burgstr. Wiederbr. erh. Belohn. Breitestr. 30, I r.

Ohrring (altdeutsch) verl. Sonnt. od. Montag. Abzug. Markt 13 im Laden.

Ein st. **Hut** (Firma Jakob) vertauscht b. Bürgerversammlung a. Montag i. Restaur. Ratskeller. Bitte das. abzug.

Schwarzer **Pudel** entl. Geg. Bel. abzug. Gr. Wallstr. 42, Pönitzsch. Vor Ankauf wird gewarnt.

Fox (M. 1389) entl. Friesenstr. 14.

Gefunden

Ein **Stamm** in der Saale aufgefangen Brachwitz Nr. 69.

Diverse

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Reisenden **Wilhelm Rast** aus Halle a. S., geboren am 2. Juni 1864 zu Großmöhlau (S.-Anhalt), welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung auf Grund des Haftbefehls des Königl. Amtsgerichts Halle a. S. vom 3. März 1909 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J. 221/09 sofort Mitteilung zu machen.

Halle a. S., den 15. März 1909.
Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter 44 Jahre, Größe 1,72 bis 1,75 m, Statur schlank, schwächlich, Haare schwarz, meliert, Augenbrauen dunkelblond, Augen blau, Nase breit, Mund mittel, Bart: dunkler Schnurrbart, Stirn hoch, Kinn spitz, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch. Kleidung: Schwarzer, steifer Hut, dunkler Winterüberzieher.

Damen- u. Kinderkleider
fert. bei sol. Preisen. Kellnerstr. 10a, p. Das. w. jg. Mädch., w. grdl. Schneid., Zuschn., Schnittzeichn. erl. w., angen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090319033/fragment/page=0003

Saala, allerfeinste Sahnen-Margarine, braun, schmeckt, duftet wie beste Molkerei-Butter.
Pfund **94** Pfg.

Viel feiner, kerniger, haltbarer, ausgiebiger als alle marktschreierisch angebotenen Sorten.

Reine, feine Molkerei-Butter Pfd. **1.20** Stück **60** Pf.

Zucker-Honig Ia Zucker und Heidehonig Pfund **20** Pf.

F. H. Krause

Gr. Ulrichstr. 44. Steinweg 17. Leipzigerstr. 16. Bernburgerstr. 16. Alter Markt 18. Burgstr. 7. Gr. Steinstr. 39. Geiststraße 111. Thomasiusstraße 40. Landsbergerstraße 3. Jacobstr. 38. Merseburgerstr. 155.

Persil

Das vollkommenste, wirklich **selbsttätige Waschmittel** von unerreichter Wirkung; giebt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Ich empfehle:

Allerf. Mischobst	1 Pfd.	40 u. 60 ₰
Pflaumen	1 Pfd.	30, 40, 50, 60 u. 70 ₰
Apfelschnitte	1 Pfd.	60 u. 75 ₰
Aprikosen	1 „	60 u. 80 ₰
Brünellen	1 „	70 ₰
Birnen	1 „	80 ₰
Feigen	1 „	35 ₰

A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wäscherollen
neuester Konstruktion für Elektr. u. Handbetrieb. — Preisliste gr. u. fr.
Rich. Rusche, Bernburg, Gröbzigerstr. 14a.

Geschlechtskrankheiten aller Art.
Radikale Heilung garantiert ohne Berufsstörung.
Briefliche Consultationen gratis.
Dr. med. **Barthès,** Spezialist f. Geschlechtskrankheiten 130, rue du Faubourg St.-Denis, **Paris.**

Konfirmanden
-Wäsche, -Krawatten, -Handschuhe.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Räumfuhren jed. Art besorgt billig **Alb. Ackermann,** Mühlberg 10, II.

In grösster Auswahl und täglich frischen Zufuhren empfehlen wir:
Prachtvollen Beluga- u. Malossol-Kaviar, Pfd. von Mk. 10 an,
Ia. fette Matjesheringe, Ital. Salat, Sülzkotelett, Soleier, Radieschen, Kopfsalat, frische Tomaten, Madeira-Ananas, frischen arom. Waldmeister und Malta-Kartoffeln. Vollsaftige süsse Messina- u. Blutapfelsinen, Messina-Zitronen, Dtzd. 50 Pfg.
Ausverkauf aller Gemüse- u. Früchte-Konserven zu billigsten Preisen.

Zu Konfirmationen
Lieferung schön garnierter Platten von Aufschnitt, belegten Brötchen, Ital. Salat, schwed. Schüsseln u. Käseplatten.

1906er Laubenheimer	1/1 Fl. **75** Pf.
„ **Niersteiner**	„ **1.—** M.
1904er Zeller Hengstgewann, Wachst. Oekonom.-Rat Golsen	„ **1.25** M.
1905er Niersteiner Oelberg, Wachst. A. Bömper Wwe.	„ **1.50** M.

Gutbekömmliche Bowlenweine

Gracher	1/1 Fl. **60** Pf.	**Enkircher**	1/1 Fl. **75** Pf.
1906er Zeltinger	1/1 Fl. 1.—	1904er St. Emilion	1/1 Fl. 80 Pf.
1905er Branneberger	„ 1.25	„ „ Estephe	„ 1.—
1904er Piesporter	„ 1.50	„ Chat. Carmeil	„ 1.25

Ausführliche Preisliste zu Diensten.

Pfeiffer & Haase,
Ludw. Wuchererstr. 76, Ecke Lessingstr. — Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins. Fernruf 714.

Rinderschlächterei,
Magdeburgerstraße 23, vis-a-vis Walhalla, empfiehlt bestes **Rindfleisch,** ohne Knochen a Pfund **70—75** Pfg., Suppenfleisch a Pfund **60—65** Pfg.

Die Vorzüge meiner Schultornister,
solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.
Schultornister für Knaben und Mädchen in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Möbeltransporte übernimmt bei sorgfältiger Ausführung
Königstraße 70. **C. H. Kretzschmar.**

General-Versammlung

der **Ortskrankenkasse für Brauer und Müller zu Halle a. S.** am **Sonntag den 28. März 1909, vorm. 11 Uhr** im Restaurant der Halleschen Aktien-Bierbrauerei, Dessauerstraße 1.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für 1908.
2. Bericht der Kassenrevisoren.
3. Verschiedenes.

Halle a. S., den 18. März 1909.
Der Vorstand.
Martin Schneider, Vorsitzender.

Waschmaschinen
beste bewährte Systeme:
Schaede's Schnellwaschmaschine, Schmidt's Patentwaschmaschinen, Pendelwaschmaschinen, Dampfwaschmaschine „Krauss“.
Allein-Verkauf für Halle.

Wäscherollen. Wringmaschinen. Plättöfen. Plätten. Plättbretter.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57, Am Güterbahnhof 5.

Ich behaupte,
daß Sie eine Molkerei-Butter absolut nicht mehr brauchen, denn meine
Tafelkönigin
hat einen solchen reinen, milden Geschmack, daß sie nicht nur ebenso, sondern sogar noch besser schmeckt als so manche Molkerei- oder Bauernbutter.
Ueberzeugen Sie sich, bitte! Kostproben gratis!
Albert Knäusel, Kl. Klrichstr. 24a, Eingang Jägergasse.
Meine T. K. muss nach dem Gesetz als Margarine verkauft werden.

Schwitzbäder im eigenen Heim durch unser **Thermal-Cabinet** D. R. G. M. vollständig zusammenlegbar für **Heißluft-, Dampf- u. medikamentöse Bäder** geg. Gicht, Rheumatismus, Erkältungen pp. hervorrag. bewährt. Aerztlich glänzend begutachtet; begeisterte Anerkennungen. — Verlangen Sie Gratis-Broschüre **„Goldene Worte“** franko durch die alleinigen Fabrikanten
H. Lemper & Co. m. b. H. Köln a. Rhein, Weidengasse 73.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichskirche).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Plombierungen etc.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbeding.
— **Telephon 3301.** —
Mitbringer dieser Annonce erhält 10% Rabatt.

Zur Konfirmation.

1 Dutzend Visit	Mk.	2.00
1 „ Cabinet	„	6.00
1 „ Postkarten	„	1.85

Vereins- und Familien-Gruppen — billigst. —
Photographisch. Atelier Fritz During, Grosse Ulrichstrasse 37, Restaurant „Goldenes Schiffchen“.

Bandwurm mit Kopf
auch **Maden- und Spulwürmer,** werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch **„Solitaenia“,** garant. unschädl., angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur **„Solitaenia“** echt mit Anw. 2 Mk., für Kinder 1,50 Mk., b. Eins. v. 2,25 Mk. bez. 1,75 Mk. frco.
Bestandt.: Dstann. Granatextr. 10, Embelia 5, arom. Schokol. 30, Ricin. 20.
Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. **Erhältlich in allen Apotheken.**
Depots in Halle: **Hirsch-Apotheke** und **Löwen-Apotheke.**

Erstes Aluminium Special-Geschäft.
L. Kiessler, Neunhäuser 3, vis a vis **A. Huth & Co.**
Anerkannt billigste Preise. Große Auswahl.

Photographie Benckert,
Gegründet 1856. **29 Gr. Ulrichstr. 29.** Gegründet 1856.

Preise für Glanzbilder:		Preise für Mattbilder:	
12 Visit	3.— Mark,	12 Visit	4.50 Mark,
12 Kabinett	6.— Mark,	12 Kabinett	8.— Mark,
12 Viktoria	4.25 Mark,	12 Viktoria	5.75 Mark,

in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

Zur Konfirmationsfeier
liefert **Torten, Baumkuchen, Eis, Sahnenspeisen** in vorzüglicher Ausführung
Fernspr. 477. **Konditorei von Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstrasse 7.

Wratzke & Steiger, Poststrasse 8.
Gold, Juwelen, Silber. Fachgemässe Vorschläge u. Entwürfe für Umarbeitungen bereitwilligst.

Anträge auf erststellige
Beleihung städtischer Wohnhäuser
zu zeitgemässen Bedingungen nimmt für die
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen
entgegen deren Vertreter
Halle a. S., Bernburgerstr. 32, Fernspr. 2279. **Georg Schultze.**

Das neue Bett!
Hochfein rot, dicht Daunenköper, große, 1½schläfrige Ober- und Unterbetten und 2 Kissen, mit 17 Pfund Halbdaunen teils Partie, weil kleine Fehlfarben, das Gebett nur Mk. 30.—. Dasselbe Bett mit Daunenoberbett Mk. 35.—. Feinstes herrschaftliches Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfrig kostet jedes Bett Mk. 5 mehr. Nicht gefallend Geld zurück. Katalog frei.
Bettenfabrik A. & M. Frankrone, Cassel 5.

Ehrenerklärung.
Die üblen Nachreden, welche ich wider die Frau **Helene Klebzig** in **Ramsin** in Sache Fräulein Thäle gebraucht habe, nehme ich hierdurch reuevoll zurück.
Wilhelmine Krause. Roitzsch.

Damen und Herren,
welche graues Haar haben, können ihre ursprüngl. Farbe wied. bekomm. d. nur **nachweisl.** unschädl. Mittel. Bitte Postkarte, komme ins Haus. Off. unt. F. 4466 an d. Exp. d. Bl.

Für Frauenleiden auch **Unregelmässigkeiten**
Gossmann u. Frau, Leipzig-Linden. 34
Verlangen Sie Broschüre u. Fragebogen gegen 30 Pf. Briefmarken.

„Frauen-Doktor“
ärztl. empfohl., wirkl. Spülapparat, **Stück 4 Mark.**
Liste hygien. Neuheiten gratis.
C. Blecher, Leipzig.

Jacketts, Kostüme, Capes
werden gutsitzend angef., auch **alte Mäntel** umgearb. **Sternstr. 1b, p.,** Nähe der Rannischenstr.

Fette Kalbsbraten,
amtlich gestempelt, Pfund **40 Pf.,** empfiehlt Grundbesitzer **Gerull, Skuldeinen** b. Kaukehmen (Ostpr.)

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl: Feldstraße 13, Nähe Roßplatzkaserne.
Kostenlose Aufnahme herrenloser überzähliger Tiere täglich 8—6 Uhr, Sonntags nur bis 12 Uhr. Annahme von **Pensionstieren.** Pensionspreis für Hunde 40, 30, 20 Pfg. pro Tag, je nach Größe. Nichtmitglieder des Tierschutzvereins zahlen je 10 Pfg. mehr. Tötungsgebühr 1 Mk., für Unbemittelte kostenlos.

Ein kleiner Knabe
als eigen zu vergeben. Off. unter D 4464 an die Exped. ds. Bl.

Möbel all. Art w. bill. u. saub. rep. u. aufpol. **Harz 21, pt. l.**

Hüte werden sauber und billig garniert **Triftstraße 17,** I., l.

Schneiderin empfiehlt sich Kellnerstr. 10b, I., l.

Die Hallesche Brockensammlung
hat auch ihre Frühlingsahnungen. Die Umzugssorgen gehen unter in frohen Erwartungen. Während der Jüngling sich allmählich rüstet, um „das Schönste auf den Fluren“ zu suchen und nach den vorläufig etwas eingeschneiten Veilchen späht, die sehr im Verborgenen ein fragliches Dasein führen, bleiben die Brockengeister schön zu Hause und suchen in Böden und Kellern. Da blühen ihre Veilchen oft noch verborgener als die blauen und warten auf ihren Beruf und auf die Postkarten an die Brockensammlung, die ihre Tugenden ans Licht bringen soll. Auch in die Umzugsbeschwerden muß es einen verklärenden Schein werfen, das Bewußtsein, mit Resten und Ueberbleibseln, mit altem Mobiliar und Papieren Anteil gewinnen zu können an der Hebung der Wohlfahrt der Menschheit. Es sind doch eng verwandte Gedanken: Umzug, Hausputz, Frühlingswehen, Brockensammlung, Menschenbeglückung.

Der gerichtliche Ausverkauf
der zur **Poenicke**'schen Konkursmasse gehörigen
Materialwaren, Zigarren etc.
findet nur noch kurze Zeit im Laden, **Augustastr. 17,** statt.
Max Knoche, Konkursverwalter.

Heute, morgen u. übermorgen Ziehung!
Wohlfahrts-Lotterie
Hauptgew. **M. 75000** bar.
Los 3 M. 80 Pfg. Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg.
Pettrich & Kopsch, Halle a. S. Talamtstr. 6.

Walhalla-Theater-Kapelle
empfiehlt sich zu **Konzert- u. Ballmusik.**
Kapellmstr. **Gärtner,** Friesenstr. 15, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090319033/fragment/page=0004